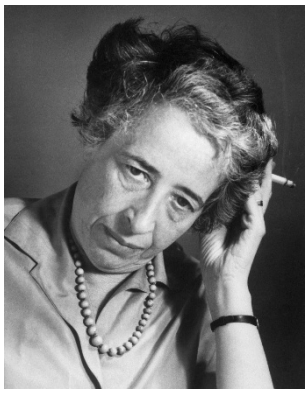
Ronny Klose Lehrer an der deutschen Schule in Kiew/Kyiv im Gespräch mit Andreas Brenner, am 18. Dezember 2025

Ronny Klose, der seine Klassen in den letzten Wochen online unterrichtet hat, hält sich zurzeit wieder in Kyiv auf. Im Gespräch geht es um den Friedensvorschlag der USA und um den aktuellen Ukraine-Gipfel der EU.
Grossen Raum im Gespräch nehmen Überlegungen zum Frieden ein, so die von Bertha von Suttner (1843-1914) und Adele Schreiber Krieger.

Klose diskutiert dabei auch Schreibers Feststellung: «Und doch wissen wir heute schon, dass Frieden kommen muss, dass die Völker, die sich heute vernichten, sich einmal wieder die versöhnende Hand reichen werden.»

Adele Schreiber Krieger (1872-1957)

Um die Situation eines aggressiven Staates zu verdeutlichen, argumentiert Klose mit Hannah Arendts Unterscheidung von «Macht» und «Gewalt».



Hannah Arendts (1906-1975)

Gewalt führt meistens dazu, dass Menschen stumm werden, – oder, dass sie besonderen Mut beweisen, von dem beispielsweise die ukrainische Drohnenpilotin Julija Mykytenkos in ihrem gerade erschienenen Buch «Ein Glück, dass ich den Tod nicht fürchte» berichtet.

Юлія Микитенко (* 1995)

Einer, der auch grossen Mut bewies, ist der ukrainische Dichter Wassyl Stus, dessen 40. Todestag gerade mit einer grossen Ausstellung geehrt wird.

Василь Стус
(1938-1985)

Ronny Klose
vor der Ausstellung zu Wassyl Stus

Sophienplatz/ Софійська площ in Kiew © R. Klose